

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde,

zum **Valentinstag** am kommenden Sonntag gibt es wieder einen besonderen Gottesdienst. Als Gäste können wir in der Berbisdorfer Kirche das Ehepaar Eisold begrüßen. Die beiden sind Mitarbeiter von „Team F – Neues Leben für Familien e.V.“. Dieser Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, Ehepaaren und Familien zu helfen, zuversichtlich gemeinsam durchs Leben zu gehen, offen und gelassen miteinander zu kommunizieren, zu leben, zu lernen, zu lieben. In Seminaren, Schulungen und persönlicher Beratung geben sie den Paaren und Familien praktisch und lebensnah Hilfsmittel an die Hand, Vertrauen neu aufzubauen, Kinder zuversichtlich aufwachsen zu sehen, zu erleben, wie gut es ist sich auf den anderen verlassen zu können.

„Es ist unsere Mission, vielen Menschen einen stabilen Beziehungsalltag zu ermöglichen. Mit unseren lebenspraktischen Angeboten machen wir Mut zu Ehe und Familie. Als Christen sind wir überzeugt, Liebe ist Geschenk und Entscheidung - Beziehungsfähigkeit erlernbar.“

Der Verein hat seinen Hauptsitz in Lüdenscheid. Die Mitarbeiter leben verstreut in ganz Deutschland. - Mehr Information findet Ihr unter [www.team-f.de](http://www.team-f.de).

Noch gilt das Abstandsgebot, das die Zahl der Gottesdienstteilnehmer begrenzt. Da wir aber diese Obergrenze in den letzten Wochen nie erreicht haben, lade ich hiermit ausdrücklich zu diesem Gottesdienst in die Berbisdorfer Kirche ein (Beginn: 10 Uhr).

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, **noch ein paar weitere Informationen** aus dem Kirchenvorstand an Euch weiterzugeben, nicht nur zur freundlichen Kenntnisnahme, sondern auch als Anregung zum Gebet für unsere Gemeinde. (Ihr könnt, was jetzt noch folgt, gern in „kleinen Häppchen“ aufnehmen. Das sage ich allen, denen vor zu viel Text graust.)

Die **Feier des Abendmahles** ist durch die Pandemie schwierig geworden. Besonders das Trinken aus einem gemeinsamen Kelch verbietet sich derzeit. In manchen Gemeinden wird deshalb ganz auf den Kelch verzichtet. Wir haben das Abendmahl gelegentlich so gefeiert, dass nur jeweils der Älteste im Halbkreis vor dem Altar den Kelch bekommen hat, sozusagen stellvertretend für alle anderen. Im Kirchenvorstand haben wir nun den Beschluss gefasst, Einzelkelche aus Keramik anzuschaffen. Jeder und jede erhält seinen / ihren kleinen Kelch bei der Mahlfeier. Aus einer Vielzahl von abgebildeten Modellen haben wir ausgewählt und warten derzeit auf Probeexemplare. Es wird also noch etwas dauern, bis die Einzelkelche in ausreichender Anzahl bei uns sind.

Die **Kinder- und Jugendarbeit** ist durch die Kontaktbeschränkungen sehr weitgehend eingeschränkt. Die Konfirmanden und die Junge Gemeinde treffen sich regelmäßig bei Video-Konferenzen im Netz. Für die Kinder sollen Actionbounds vorbereitet werden, mit denen auf spielerische Art Informationen und Botschaften vermittelt werden und zu Aktionen eingeladen soll. Ein Ersatz für den direkten Kontakt ist das allerdings auch nicht. - Auch im Blick auf die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde erhoffen wir eine Lockerung des Lockdown nach dem 7. März.

Um die Kinder- und Jugendarbeit neu auszurichten, wollen wir im Frühjahr einen Ausschuss ins Leben rufen. Wenn es die Situation zulässt, wollen wir im April / Mai zu einem ersten Austausch zusammenkommen. Wichtige Anregungen für diese Neuausrichtung kommen von der Bewegung „Orange leben“. Sie plädiert dafür, dass Gemeinden (bzw. ihre Leiter) und Eltern gemeinsam eine Strategie entwickeln, die die Potentiale beider Seiten so kombiniert, dass Gottes Botschaft prägenden Einfluss auf die nächste Generation hat. *„Niemand hat mehr Potential, die Gottesbeziehung der Kinder zu prägen, als die Eltern. Niemand hat mehr Potential, die Eltern dabei zu unterstützen, als die Gemeinde. Das Potential der Gemeinde, ein Kind zu prägen, steigt,*

*wenn sie mit den Eltern zusammenarbeitet. Das Potential der Eltern, ihr Kind zu prägen, steigt, wenn sie mit der Gemeinde zusammenarbeiten.“*

(Mehr zur Arbeit von „Orange leben“ auf [www.orangeleben.ch](http://www.orangeleben.ch).)

Die Eltern unter Euch sind damit in besonderer Weise eingeladen, an dem Vorhaben mitzuwirken, die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchgemeinde zukunftsfähig zu gestalten. Bitte signalisiert Eure Bereitschaft dazu unseren Gemeindepädagogen, den Kirchenvorstehern oder mir.

Im Zuge der Strukturveränderungen in unserer Landeskirche (s. auch unten zum neuen Schwesterkirchverhältnis) kommt es leider zu einer Kürzung des von der Landeskirche getragenen Anstellungsumfanges im gemeindepädagogischen Bereich unserer Kirchgemeinden von 70 % auf 55 % einer Vollbeschäftigung. Wir haben uns heftig gegen diese Kürzung gewehrt, leider erfolglos. Umso wichtiger ist es, dass wir, jeder nach seiner Möglichkeit, mit dazu beitragen, die gemeindepädagogische Arbeit auf einem hohen Niveau weiterzuführen. Neben ehrenamtlicher Mitarbeit sind auch Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit willkommen und dringend notwendig. Der Förderverein Jakobi-Kirchgemeinde Einsiedel e.V. ermöglicht die Finanzierung einer zusätzlichen Teilanstellung von Mitarbeitern. Wir freuen uns, Dominic Pahl als angehenden Gemeindepädagogen bei uns zu haben. Bitte prüft, ob Ihr die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchgemeinde mit einer regelmäßigen Spende an den Förderverein unterstützen könnt.

Unsere Gemeinde braucht treue und mutige Beter. In schwierigen Lebenslagen haben schon viele Gemeindeglieder die Begleitung durch Beter als große Hilfe erfahren. Und wir als Gemeinde werden die notwendigen Schritte in die Zukunft nur gehen können, wenn wir uns im Gebet gewissermaßen von Gott selbst an die Hand nehmen lassen. Das Gemeindeentwicklungsteam hat es sich zum Anliegen gemacht, **das gemeinsame Gebet für unsere Gemeinde** wieder zu intensivieren. Immer mittwochs ab 20 Uhr steht der kleine Raum in der Friedhofskirche dafür offen (Tür ganz links, eine Treppe hoch).

Das **Schwesterkirchverhältnis Chemnitz-Süd**, über das wir seit längerem miteinander und mit dem Landeskirchenamt im Gespräch sind, ist im Dezember von Seiten des Landeskirchenamtes angewiesen worden. Die Einsiedler Kirchgemeinde ist nun also mit folgenden Gemeinden verschwistert:

- Die Christuskirchgemeinde (bestehend aus Adelsberg, Kleinolbersdorf, Euba und Reichenhain),
- die Lutherkirchgemeinde Chemnitz-Bernsdorf und
- die vereinte Kirchgemeinde Altchemnitz-Harthau.

Pfarramtsleiter ist der Pfarrer der Christuskirchgemeinde Daniel Förster. Einsiedel bleibt in diesem Schwesterkirchverhältnis weitgehend selbständig - mit eigenem Kirchenvorstand und eigenem Finanzhaushalt.

Soviel für heute.

Ich grüße Euch alle ganz herzlich. Bleibt behütet!

Johannes Dziubek, Pfarrer